



Stadt St.Gallen



Herisau, Appenzell, St.Gallen, 9. August 2012

Gemeinsame Medienmitteilung der Kantone AR, AI, SG und der Stadt St.Gallen

Regierungen beantragen Kredite für die Durchmesserlinie

Für die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen sowie der Stadt St. Gallen ist die Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen (DML) der Appenzeller Bahnen (AB) ein Schlüsselprojekt im öffentlichen Agglomerationsverkehr St. Gallen-Appenzellerland. Sie beantragen jetzt ihren Parlamenten, den jeweiligen DML-Krediten zuzustimmen.

Die DML ist ein elementarer Bestandteil des Agglomerationsprogramms St.Gallen/Arbon-Rorschach aus dem Jahr 2007, weshalb der Bund die DML in die Liste der A-Projekte aufgenommen und entsprechende Mittel zur Realisierung zugesichert hat.

Das Bahninfrastrukturprojekt der Appenzeller Bahnen ist für die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen sowie der Stadt St.Gallen ein Schlüsselprojekt im öffentlichen Agglomerationsverkehr St.Gallen-Appenzellerland. Kernprojekte sind der Ausbau des AB-Bahnhofs St.Gallen zum Durchgangsbahnhof, die Doppelspur mit einer neuen Haltestelle im Güterbahnhof St.Gallen, die Neubaustrecke mit dem Tunnel Ruckhalde und der neuen Haltestelle Riethüsli sowie die Verlängerung der Kreuzungsstelle Lustmühle. Insbesondere mit dem Tunnel Ruckhalde können der letzte kostenintensive Zahnradabschnitt zwischen St. Gallen und Appenzell eliminiert und die Anschlüsse an den Fernverkehr spürbar optimiert werden.

Die Gesamtkosten der Infrastrukturausbauten für die DML betragen 90 Millionen Franken; rund 41 Millionen Franken davon trägt der Bund. Für die restlichen 49 Millionen Franken haben sich die Kantone auf einen Verteilschlüssel geeinigt: Appenzell Ausserrhoden übernimmt 26 Mio. Franken, Appenzell Innerrhoden 7 Mio. Franken, der Kanton St. Gallen 16 Mio. Franken – davon die Stadt St. Gallen 2,4 Mio. Franken.

Die Kantonsregierungen und die Stadtregierung beantragen nun ihren Parlamenten, diesen Krediten gemäss Verteilschlüssel zuzustimmen, bzw. im Fall von Appenzell Innerrhoden im positiven Sinne an die Landsgemeinde 2013 zu überweisen. Kantone und Stadt begründen dies mit der Bedeutung der DML als Grundstein zu einer modernen und nachhaltigen Agglomerationsbahn von hohem Nutzen für

die Bevölkerung und die Wirtschaftsentwicklung. Nur mit der DML können die Kapazitäten zugunsten eines attraktiven öffentlichen Kurzstreckenverkehrs erhöht werden. Auch werden die Reisezeiten verkürzt und gute Anschlussverbindungen ans weitere öV-Netz geschaffen. Zudem kann die St.Galler Innenstadt dank Durchbindung der Linien Appenzell-St.Gallen und St.Gallen-Trogen besser erreicht werden. Die Investitionen und Betriebskosten, die ohne DML anfallen würden, können mit der DML dank dem Wegfall der Zahnradstrecke und dank der Durchbindung verringert werden. Kurz: Die DML bringt bedeutend mehr Bahn zum gleichen Preis.

Weitere Auskünfte erteilen:

Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl, Vorsteherin Departement Volks- und Landwirtschaft Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 90

Regierungsrat Benedikt Würth, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes Kanton St.Gallen, 058 229 34 87

Landammann Dr. Daniel Fässler, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement Kanton Appenzell Innerrhoden, 071 787 38 48

Stadträtin Elisabeth Beéry, Direktorin Bau und Planung Stadt St.Gallen, 071 224 55 70

Gemeindepräsident Paul Signer, Herisau, Präsident der Gemeindepräsidentenkonferenz Appenzell Ausserrhoden, 071 354 54 50

Thomas Baumgartner, Direktor Appenzeller Bahnen, 071 354 50 61

Lukas Gunzenreiner, Departementssekretär Departement Volks- und Landwirtschaft Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 61

Georg Amstutz, Leiter Information und Kommunikation Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 82